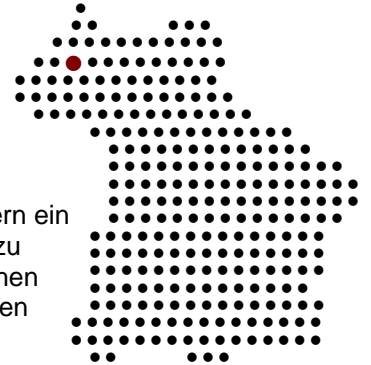


„Kinderakademie“ für sprachliche Bildung und soziale Kompetenzen



Kurzbeschreibung Ein Schullandheimaufenthalt wird genutzt, um Schülern ein vielseitiges und anspruchsvolles Bildungsprogramm zu bieten. Künstler, Experten aus verschiedenen Bereichen und Pädagogen gestalten Angebote, die den heterogen zusammengesetzten Schülergruppen Anreize zum motivierten sprachlichen und sozialen Lernen geben.

Ausgangssituation Eine nach Sprache und Herkunftskultur heterogen zusammengesetzte Klasse wird aufgrund ihrer Gegebenheiten für einen gleichmäßigen Lernfortschritt oftmals als schwierig oder belastend erlebt. Die Kontakte zwischen Kindern aus deutschen und Familien und Familien mit Migrationsgeschichte beschränken sich häufig nur auf die Unterrichtszeit. Patenschaften oder das Kennenlernen der Mitschüler in verschiedenen Lebenssituationen des Alltags sind selten.

Handlungsfeld Sprachförderung, interkulturelle Bildung

- Ziele**
- durch den längerfristigen und intensiveren Kontakt unter den Schülern ihre soziale Entwicklung und interkulturelle Kompetenz stärken
 - Förderung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz auf unterschiedlichen Niveaustufen
 - Freude am Lernen und generelle Lernmotivation erfahren
 - neue Themen und Inhalte kennenlernen
 - Lernstrategien entwickeln und erproben an einem Themenschwerpunkt
 - Selbstwertgefühl steigern
 - demokratische Formen der Meinungsbildung kennenlernen und den Umgang mit Dissens erproben

Zeitlicher Rahmen Zwei Wochen (am besten eine Ferien- und eine anschließende Schulwoche)

Foto



**Ablauf /
Durchführung**

Die Kinder werden klassenübergreifend Kleingruppen zugelost (ca. 7 Kinder).

In der ersten Woche haben die Kinder die Möglichkeit, bei jedem Experten an einem Schnupperkurs teilzunehmen, wie z.B. in der Sprachwerkstatt, Theater, Kunst, naturwissenschaftliche Experimente, Kochen, Yoga, Filmwerkstatt usw.

In der zweiten Woche entscheiden sie sich für einen Schwerpunkt bei einem Experten, mit dem sie vertieft weiter arbeiten wollen. Die Kinder der beiden Klassen mischen sich nach ihren Interessen in neuen Kleingruppen und arbeiten in den Workshops mit den Experten. Nach den Workshops nehmen die Kinder eine kreative Auszeit mit Auswahlangeboten, wie Lesen, Englisch usw.

Am späten Nachmittag treffen sich die Kinder in einer „Kinderuniversität“ mit wechselnden Vorlesungen, die von weiteren Experten gehalten werden und den Schülern Einblicke in unterschiedliche Wissensgebiete geben (z.B. Sonnensystem). Manche Experten erzählen zudem von ihrer (Bildungs-)Biographie, so dass den Kindern bewusst wird, dass auch schwierige Umstände überwunden werden können.

Im abendlichen Plenum präsentieren alle Schüler die Ergebnisse aus den Workshops durch Vorführung, Quizfragen, Vortrag usw. Die Eindrücke des Tages werden individuell in einem (Sprach-)Tagebuch festgehalten. *Beispiel:*

Monat: Januar | Aleyna 3a
 Woche vom 4.1. bis 8.1.

Meine neuen Wörter ... aus der Zeitung, aus Illustrierten, aus Büchern, aus dem Fernsehen, aus dem Radio, aus dem Kino, aus dem Freizeitheim, aus dem Internet, von/aus ...

Marinade
Semmelbrösel
Fleischpflanzerln
präsentieren

Gehört, gelesen ... in der U-Bahn, im Schulbus, auf der Straße, im Geschäft, auf einem Plakat, in/auf ...

Betrüger machen miefings
Observatorium

Positiv war ... Mitarbeit, Kontakte, Einsatz, Zeit, Zusammenarbeit, ...

Der Professor war in der Kinder-
akademie. Er erzählte vom
Sonnensystem. Davon habe ich vor-
her nichts gewusst.

Negativ war ...

ein bisschen Streit mit reden lösen,
Heimweh hemen geht überall

Stöbere regelmäßig in deinem Sprach-Tagebuch.

Erfahrungen

- Die Kinder konnten ihr Selbstwertgefühl deutlich steigern und gewannen an Selbstsicherheit.
- Der Gemeinschaftssinn in der Klassengemeinschaft wurde weiter entwickelt und der Umgang unter den Schülern gestaltete sich konfliktfreier.
- Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern erlebten den mit Lerninhalten durchstrukturierten Tagesablauf als positiv und konnten sich auch nach der Rückkehr besser mit festen Strukturen umgehen.
- Vielfältige Lern- und Konzentrationsstrategien wurden erinnert, anderen Schülern erklärt und für das eigene Lernen genutzt.
- Das erweiterte Weltwissen und das Kennenlernen von Persönlichkeiten bereicherte sie.
- Die Sprachkenntnisse, die in intensiven Sprech- und Schreibanlässen ausdifferenziert und vertieft wurden, wirkten sich im Nachhinein positiv auf die Kommunikation und das Leseverständnis aus.
- Die Spiel- und Lernmaterialien aus der handlungsorientierten Sprachdidaktik im Rahmen der Sprachwerkstatt führten zu erhöhter Lernmotivation und Freude am Wissenserwerb.
- In der Vorbereitungsphase traten die deutschen Eltern in einen gesprächsintensiven Kontakt mit den Eltern mit Migrationshintergrund.

Tipps

Die Kinderakademie wurde in Zusammenarbeit mit der Universität München durchgeführt und dauerte zwei Wochen. Dieser Rahmen ermöglichte ein äußerst anspruchsvolles Bildungsprogramm. Viele Elemente lassen sich jedoch auch auf reguläre Schullandheimaufenthalte übertragen. Die Expertensuche kann durch das Netzwerk der Eltern unterstützt werden. Oft bringen auch Eltern Talente mit, die für die Angebote genutzt werden können. Lokale Sponsoren können eventuell zur Unterstützung der Experten-Akquise gewonnen werden.

Es empfiehlt sich, die Planungen den Eltern in Teilbereichen vorzustellen und sie mit den Kindern einzubinden.

Die Nachbereitung durch Befragung der Schüler und Eltern ist sehr aufschlussreich.

Schule / *Mozart-Volksschule Elsenfeld (Grundschule)*
Ansprechpartner *Ingrid Vogl, mozartschule@t-online.de*